



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Alpenkonvention muss Grundlage der Alpenraumstrategie sein!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass bei der Alpenraumstrategie der EU die Alpenkonvention und ihre Durchführungsprotokolle als Grundlagen für alle Strategien und Aktionspläne dienen. Eine nachhaltige Entwicklung, wie in der Alpenkonvention festgelegt, muss das Grundprinzip der Alpenraumstrategie sein.

#### **Begründung:**

Die Alpenkonvention ist keine Absichtserklärung, sondern ein verbindlicher völkerrechtlicher Vertrag. Die Alpenkonvention ist von den acht Alpenanrainerstaaten und der EU unterzeichnet worden mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und dem Schutz der Alpen. Die Alpenraumstrategie ist nur sinnvoll, wenn der Alpenkonvention ein großer Stellenwert eingeräumt wird.

In den einzelnen Kapiteln, wie Verkehr, Energie, Tourismus sowie Land- und Forstwirtschaft werden

bereits Fragen bearbeitet, die nun auch Teil der Alpenraumstrategie sein sollen. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, dass die Erkenntnisse aus 20 Jahren Alpenkonvention in die Alpenraumstrategie einfließen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Entwicklung des Alpenraums ausgewogen und nachhaltig erfolgt und nur so kann die Lebensqualität für Bevölkerung, Landschaft und Natur langfristig erhalten und gesteigert werden. Indem wir zum Beispiel die biologische Vielfalt, die Wasser- und Holzreserven erhalten und damit weiterhin ein attraktives Tourismusziel für jährlich Millionen von Gästen bleiben. Dazu braucht es konkrete Maßnahmen, wie die stärkere Förderung kohlenstoffarmer Infrastruktur und Technologie gegenüber herkömmlichen und klimaschädlichen Systemen. Sinnvoll ist zum Beispiel der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs anstatt eines Individualverkehrs, der Sanierung öffentlicher Gebäude nach anspruchsvollen Niedrigenergiestandards oder mehr Modellprojekte zur Sicherung und Erhaltung des alpinen Artenreichtums und der Entwicklung der Alpen zur Klimamodellregion.

In Österreich wurde im Rahmen der Alpenraumstrategie eine nationale Koordinationsplattform eingerichtet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Bundesministerien, der Landesregierungsstellen, der Sozialpartner, der Expertise der Alpenkonvention und der CIPRA Österreich zusammensetzt. Primäres Ziel dieser Plattform ist die Informationsweitergabe an wichtige Akteure in Österreich. Neben dieser Koordinationsplattform wurde von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA Österreich im Rahmen des Projekts „Alpen.Leben“ die Zukunft der Alpenkonvention und ihre Chancen im Rahmen einer makroregionalen Strategie erarbeitet.